

## Reden wir übers Geld!

Geht es um die Finanzierung, so gäbe es laut **Mag. Michael Haas** – Geschäftsführer haas:consult OG – längst keine Ambulanzen mehr: „In jedem anderem Bereich würde man chronisch finanzierte Leistungen aufgeben“. Er räumt aber gleichzeitig ein, dass eine Ambulanz für Krankenhäuser viel mehr noch ist als für den Patienten. Für Letzteren liegen die Vorteile klar in der Bequemlichkeit für Begehrlichkeiten und am One-Stop-Shop System. Für Krankenhäuser bedeuten Ambulanzen neben unterschiedlicher Ausgleichsmöglichkeiten zum stationären Bereich vor allem die Funktion eines Aushängeschildes.

Die bedeutende Frage ist aber, wie das System Kosten reduzieren kann. Es scheint nämlich nur durch Sparen alleine, nicht möglich zu sein. Für Mag. Haas liegt hier enormes Potential in der Flexibilität der Abläufe: Zuweiser gewinnen, Effizienz- & Effektivitätssteigerung, Patientenbindung um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Es braucht demnach Versorgungsprozesse statt Strukturen. Seine Conclusio: „Es ist schon noch Zeit. Sie haben noch ein bis zwei Jahre. Wir müssen die Mauern einreißen und Kommunikation und Information verbessern“.